

Vorwort

Dr. Michael Aebersold, Gemeinderat, Finanzdirektor, Vertreter der Stadt Bern

Das Berner Münster: Geliebt und umsorgt

Seit ich die Stadt in der Berner Münster-Stiftung vertrete, spüre ich sehr viel Leidenschaft für das höchste und eindrücklichste Wahrzeichen Berns. Für Fachfremde wie mich öffnete sich am Münster eine neue Welt, deren Herausforderungen nicht nur bei der gesamthaften Wahrung eines architektonischen Zeitzeugnisses mit grosser nationaler Ausstrahlung, sondern oft bei Detailfragen liegen: Bei der Wahl der bauhistorisch korrekten, dauerhaften Farbgebung, des richtigen Mörtels oder der passenden Vorgehensweise, immer im Bewusstsein darum, dass bei der konservatorischen Pflege nie ausgelernet ist, dass heutige Best Practices schon in wenigen Jahren Stirnrunzeln auslösen können. Zur Leidenschaft kommen enormes Fachwissen und ein hohes Engagement: Im Stiftungsrat, in der Münsterbauleitung und bei den Mitarbeitenden der Münsterbauhütte, die häufig anstrengende, scheinbar monotone und zugleich befriedigende Arbeiten vor Ort erledigen.

Ihnen allen gebührt ein grosser Dank. Das Münster braucht Dauerpflege und ein Vergleich zur Medizin liegt nahe: es braucht ein kompetentes Team, das sich um das Münster kümmert, immer im Bemühen darum, die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse einfließen zu lassen; wenn erfolgversprechend, auch neue, innovative Wege zu gehen ohne auf Bewährtes zu verzichten.

Es lohnt sich, einen Blick in den Tätigkeitsbericht zu werfen. So erfahren Sie, dass die langjährige Restaurierung des nördlichen Westportals abgeschlossen werden konnte. Das kunstfertige Erzeugnis spätgotischer Kleinarchitektur bleibt so für kommende Generationen erhalten. Zentrale Baustelle blüht auch im Jahr 2022 die Reinigungsarbeiten am Mittelschiffgewölbe, wo zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf dem Gerüst eine Perspektive einnehmen konnten, die sonst nicht möglich ist. Das über 600-jährige Münster aus vorindustrieller Zeit ist Zeuge des Klimawandels. Zunehmende Wetterextreme wie Hitzeperioden oder Starkniederschläge verursachen spürbar höheren Aufwand. Weil das Münster weitere Jahrhunderte bestehen soll, dürften in Zukunft auch Fragen zur Klimaresilienz an Bedeutung gewinnen.

Es freut mich sehr, dass die Arbeiten der Berner Münster-Stiftung breite Anerkennung finden. Davon zeugen externe Arbeiten an anderen kulturhistorisch wertvollen Bauten in der Schweiz – Tätigkeiten, die auch aus finanziellen Überlegungen interessant sind. Aber auch die Honorierung von Einzelpersonen: Hermann Häberli hat 2022 für seine Verdienste als langjähriger Münsterbaumeister die externe burgerliche Medaille, die höchste Auszeichnung der Burgergemeinde Bern, entgegennehmen dürfen. Und Annette Loeffel, Münsterbaumeisterin, wurde zur Vorsitzenden der europäischen Dombaumeisterversammlung gewählt. Ich wünsche Annette Loeffel viel Befriedigung in diesem Amt und Erfolg bei der angestrebten, besseren sprachübergreifenden Vernetzung der europäischen Bauhütten.